

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Feiertage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich
bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 M., durch Boten ins
Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanstalten 2 M., durch
Briefträger ins Haus 2,42 M.

Anzeigengebühr
die 6 gespalte. Kleinzeile oder deren Raum für 10 Pf., für
Auswärtige 15 Pf., am bevorzugter Stelle (hinten Text) die Klein-
zeile 20 Pf. Anzeiger-Annahme für die Abends erscheinende
Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Gebürtet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser, der Donnerstag nachmittag einen längeren Spaziergang machte, erledigte im Laufe des Freitags Regierungsgeschäfte. — Einer Einladung des Botschafters Fürsten Culenburg entsprechend, wird der Kaiser am Sonntag in Liebenberg (Mark) eintreffen, um dort zu jagen. Die Rückkehr nach Potsdam erfolgt am Dienstag. — Kronprinz Wilhelm wohnt heute Sonnabend in Breslau der Enthüllung des Kaiser Friedens-Denkmal bei.

Fast alle Hoffnung auf den Bundesrat fahren. Es wird jetzt gemeldet, daß die Ausschüsse des Bundesrats die erste Lesung des Zolltariffs beendet haben, ohne erhebliche Änderungen der einzelnen Positionen des Entwurfs vorzunehmen. — Dann waren also alle die im Sommer und Herbst seitens verschiedener Regierungen veranlaßten Vernehmungen von Sachverständigen aus einzelnen Produktionszweigen für die Käfe, denn es ist bekannt, daß eine Summe von sachlich durchaus begründeten Klagen, die jetzt in besonderen Eingaben an den Reichstag gelangen, dabei über den neuen Zolltarif erhoben worden sind.

Kein Alibi. Einzelne Blätter haben herausgerechnet, daß am 25. Oktober in der Zeit zwischen 10 Uhr morgens und 2 Uhr nachmittags Staatssekretär v. Tirpitz sich auf der Reise von Berlin nach Baden-Baden befunden hat und daß er deshalb die bekannte Neuherierung gegen den Abg. Dr. Müller-Sagan nicht habe ihm können. — Die Neuherierung des Staatssekretärs v. Tirpitz gegenüber dem Abg. Dr. Müller ist allerdings auf der Eisenbahn, und zwar zwischen Halle und Fulda, in der erwähnten Zeit gefallen.

Kündigung der Handelsverträge. Den "Münch. Neuest. Nachr." wird von Wien telegraphiert: Bezuglich der Kündigung der Handelsverträge erklärt man an hiesiger maßgebender Stelle, man denke nicht daran, die Verträge früher zu kündigen, ehe durch den Zolltarif die Basis zu neuen Verträgen geschaffen sei. Eben deshalb mache man ja den neuen Zolltarif, um zu neuen Verträgen zu gelangen, und es bilden die Fertigstellung des neuen Zolltarifs die Voraussetzung, ehe man die alten Verträge löse; man glaube nicht, daß Deutschland heuer die

Kündigung eintreten lasse und wäre im Prinzip damit einverstanden, wenn der alte Handelsvertrag stillschweigend weiterließe.

Die zweite Lesung der Ausschüsse des Bundesrats über das Zolltarifgesetz sei, wie die "Kreuzzeitung" vernimmt, auf den 31. Oktober festgesetzt, wo die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zusammenentreten würden, um zugleich die auf das Zollgesetz bezüglichen Eingaben zu berücksichtigen.

An der Konferenz von Reichsbankdirektoren, welche gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten der Reichsbank Dr. Koch in dem Reichsbankgebäude zu Leipzig stattfand, nahmen außer den sächsischen auch die Reichsbankdirektoren von Magdeburg, Erfurt, Nordhausen, Braunschweig und Breslau teil.

Vom deutschen Kolonialrat. In Berlin tagen zur Zeit unter dem Vorsitz des Kolonialdirektors Dr. Stübel nacheinander verschiedene Ausschüsse des Kolonialrats, um unter anderem die Sklavereifrage und die Arbeiterordnung von Kamerun eingehend zu prüfen und die für die Mitte nächsten Monats stattfindenden Beleidungen des Kolonialrats vorzubereiten.

Spahn von Rom boykottiert! Die römische "Voce della Verità", das Leiborgan Rapollos, bringt in einem langen geharnischten Artikel eine Darstellung des Falles Spahn, des neuen katholischen Historikers in Straßburg, der aber in freundlicher Weise Briefwechsel mit dem Grafen Hoensbroek gefandt hat, und fügt hinzu, daß der Bischof von Straßburg bereits Oder erhalten habe, den Seminaristen den Besuch der Kollegien Spahns zu verbieten. Ebenso hat Bischof Keppeler zu Rottenburg, der zu den Mitarbeitern der von Spahn unterstützten Monographien zur Weltgeschichte zählte, seinen Namen bereits am 6. September bei der Vorlegung des Prospektes von der Mitarbeiterliste zurückgezogen. Diese Thatsache wurde auf dringendes Bitten des Verlegers bisher vertuscht.

Von der Börse. Der "Reichsanzeiger" macht bekannt, daß unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 31. Juli 1900 an der Börse in Berlin für Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Roggengemehl die Preise für Beitätschäfte und an

der Börse in Magdeburg für Rohzucker (I. Produkt), sowie an der Börse in Köln für Rüböl Terminpreise wieder notiert werden.

Erhebliche Mehrausgaben für das Reichsheer sind der "Börs. Ztg." zufolge im nächsten Reichshaushaltsetat zu erwarten. Unter anderem sollen allen Jägerbataillonen Maschinengewehrabteilungen in einer Stärke von je 70 Mann und 56 Pferden beigegeben werden. Die nötigen Neubauten für je eine solche Abteilung in jeder Jägergarnison sollen zwar zunächst nur provisorisch ausgeführt werden. Trotzdem würden, wenn sich die Nachricht bestätigt, solche Forderungen erhebliche Aufwendungen verlangen, da in den fraglichen Garnisonen, soweit sie bisher nur Fußtruppen umfassen, auch Räumlichkeiten zur Ausbildung berittener Mannschaften geschaffen werden sollen.

Der Elberfelder Monumentalbrunnen versteckt! Das stolze neue Kunstwerk, das Elberfeld seit einiger Zeit schmückt, und das um seiner allegorischen Figuren willen schon wiederholt der Gegenstand scharfer Angriffe einiger von merkwürdiger Kunstauffassung erfüllter Gemüter war, ist jetzt das Opfer roher Gewalt geworden. Nachdem Donnerstag noch eine Protestversammlung in der Brunnenfrage stattgefunden hatte, entdeckte man Freitag früh, wie aus Elberfeld berichtet wird, daß Bubenhand beide nackten männlichen Elffiguren in nicht wiederzugebender Weise verstimmt hat. — Die Dunkelmänner der Kunst von Elberfeld können nun vorläufig triumphieren!

Offiziere als Zeitungskorrespondenten. Im Laufe der letzten Zeit sind die einzelnen Offizierskorps wiederholt auf höhere Anordnung, dem Vernehmen nach auf die des Kaisers, auf ihren Dienstfeld hingewiesen worden, und zwar lediglich im Hinblick auf eine etwaige Tätigkeit als Mitarbeiter von Zeitungen und Zeitschriften. Wenngleich es den Offizieren nicht verboten ist, sich auf dem Gebiete des Feuilletons für Militär-Zeitschriften ("Soldatenfreund", "Soldatenhort", "Unteroffizier-Zeitung", usw.) nützlich zu machen oder sonst für monarchisch geistige Zeitungen Beiträge aus dem militärischen Alltagsschreiben zu liefern, so hat der Offizier nach dem erwähnten Hinweise doch unter allen Um-

ständen das militärische Dienstgeheimnis zu wahren. Dem Offizier ist es demnach verboten, für Zeitungen solche Artikel zu schreiben, die über militärische Einrichtungen, Neuheiten, Anordnungen u. s. w. handeln, von militärischen Dienstgeheimnissen ganz zu schweigen. Dieses Verbot wird übrigens auch in einer Kaiserlichen Kabinettsordre behandelt. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß es auch den zur ostasiatischen Expedition gehörenden Offizieren auf das Strengste unterlagt war, vorer Maßnahmen in China weder an Zeitungen, noch an Privatpersonen zu berichten. Mancher Offizier wurde dadurch in die peinlichste Verlegenheit versetzt. Aber das half nichts, das Militär-Interesse steht über dem Privat-Interesse des Einzelnen, zumal im Felde. Den Unteroffizieren und Mannschaften ist die Verhüttung als Zeitungsrespondent ebenfalls verboten.

Bei den Berliner Garderegimenten wurde das Ausbildungspersonal, Offiziere wie Unteroffiziere und Gefreite, von den höheren Vorgesetzten eindringlich vor Misshandlungen, unvorschriftsmäßiger Behandlung, Missbrauch der Dienstgewalt u. s. w. gewarnt mit dem Hinweis, im Dienste nach Möglichkeit mindestens fünf Schritte Entfernung von den Rekruten inne zu halten. Jede Meldung der Rekruten werde ohne Ansehen der Person geprüft und gerichtlich geahndet werden.

Eine stärkere Rekrutenausbildung soll nach einer Berliner Korrespondenz in diesem Jahre stattgefunden haben zum Eratz für die Anspruchnahme von ausgebildeten Mannschaften, Unteroffizieren und Kapitulanten für die ostasiatischen Besatzungsstruppen. — Es wird Aufgabe der Reichstagsverhandlungen sein, dies klarzustellen.

Neuer sozialpolitischer Gesetzentwurf. Im Reichsamt des Innern gehen, wie ein Berliner Blatt erfährt, die Gesetzwürfe, betreffend Änderungen des Krankenversicherungsgesetzes und betr. die gewerbliche Beschäftigung schulpflichtiger Kinder der Vollendung entgegen, jedoch wird es von dem Verlauf der Zolltarifverhandlungen abhängen, ob die beiden sozialpolitischen Gesetze dem Reichstage in der beginnenden Session schon vorgelegt werden.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Zum Hinscheiden Dr. G. v. Siemens! — Ausstellung schwedischer Textilarbeiten. — Gute Vorbilder. — Altägyptisch und modern. — Neue Stilarten in den Wohnungen. — Das hohenholz-Kunstgewerbehaus. — Zwei Premieren.

"Wie geht's Dr. von Siemens?" — ungzählige Male wurde während der letzten Tage diese Frage gestellt, und zwar in allen gesellschaftlichen Kreisen der Hauptstadt, in jenen der Großkaufleute und Industriellen, der Politiker und Offiziere, der Diplomaten und Beamten, der Künstler und Schriftsteller. Diese rege und aufrichtige Teilnahme zeigte am besten die weithin sichtbare, einflußreiche und bedeutsame Stellung, welche Dr. von Siemens im Leben Berlins eingenommen, in welchem sein Tod eine Lücke hinterläßt, die nur schwer auszufüllen ist. Lag das Hauptgewicht seiner Tätigkeit auch auf finanziellem Gebiet und widmete er den großen Teil seiner unermüdlichen Arbeitskraft den Verwaltungsaufgaben, so waren die Interessen dieses hervorragenden Mannes so vielseitige und lebhafte, seine persönliche wie geistige Anteilnahme an allen wichtigen Ereignissen eine so große und eindringende, daß ihn zahllose Fäden verbanden mit allem, was Berlin bewegte, und darüber hinaus, was für unser Land und Volk erschrecklich war. Mit unermüdlicher Ausmerksamkeit verfolgte, und wo nur angängig, förderte Dr. von Siemens den Einfluss des Deutschen im Auslande; seine ganze Geschicklichkeit und seinen ganzen Einfluß wandte er auf, um dem deutschen Kapital den Bau der Bahn nach Bagdad und dem persischen Meer-

bauen zu sichern und damit Deutschlands Stellung im Orient zu stärken, und persönlich brachte er in Konstantinopel die ersten Verhandlungen zum Abschluß, ohne damals zu ahnen, daß der Reid und die Intrigen anderer Mächte das vielversprechende Werk ernstlich gefährden würden — von einem deutschen Bahnbau nach Bagdad spricht man heute nicht mehr! Von aufrichtiger Liebenswürdigkeit und von herzlicher Vereitwilligkeit, jedem, soweit es angängig war, zu helfen, pflegte Dr. von Siemens eine anregende Geselligkeit; in seinem kunstgeschmückten Hause zu verkehren, galt als vielerstrebe Auszeichnung, und unsere ersten Belehrten der Wissenschaft, der Kunst und Literatur sah das mit vornehmster Begeisterung ausgestattete Heim in der Tiergartenstraße als ständige Gäste. Diese und innige Freude herrscht nun in seinen Räumen, einem tüdlichen Krebsleiden erlag in 62sten Lebensjahr der noch vor kurzem so fröhliche und unternehmungsfrohe Hausherr, zu früh ward ein Dasein abgeschlossen, welches der Allgemeinheit noch von vielem Nutzen gewesen wäre!

Nüchtern und fördersam dürfte eine Ausstellung sein, die vor kurzem im Lichthof unseres Kunstgewerbe-Museums eröffnet ward und sich starken Besuches, zumal seitens unserer Damenwelt, erfreut, die Ausstellung schwedischer Textilarbeiten, die Stockholmer Verein der Freunde der Handarbeit, der sich mit gutem Gelingen das läbliche Ziel gesetzt, die seit Jahrhunderten in den nordischen Ländern eifrig betriebene Wirkerei und Stickerei nicht durch die moderne Fabriktechnik verkümmern oder wohl gar ganz verdrängen zu lassen. So finden wir denn unter diesen Teppichen, Decken, Wandbehängen eine Zahl von Wiederholungen alter Muster, die bei aller Originalität unsere Augen durch prächtige Farbenstimmung und anmutende Eigenart der Zeichnungen erfreuen.

Nichts Grelles und Aufdringliches ist dabei, eins fügt sich gefällig in das andere, und mit grossem Geschick sind bei einzelnen Stücken altertümliche Vorbilder mit modernen Anforderungen vereint worden. Aber auch die neuen Schöpfungen fesseln durch die geschickte Wahl der Entwürfe, durch die bewundernswerte Geschicklichkeit der Ausführung. Erfreulich zu bemerken ist das Interesse unserer Damen, die aufmerksam und verständnisvoll jedes Stück prüfen und oft ergebnisreiche Vergleiche anstellen; es wäre sehr wünschenswert, daß auch bei uns der Sinn für derlei Hausschmuck von neuem belebt und ermuntert würde, des Disziplinarismus in der Malerei, in der Musik und verwandten Dingen ist mehr wie genug — das Feld verspricht neue und schöne Erfolge, und es bedarf vielleicht nur eines Beispiels an entscheidender Stelle, um unsere nach häuslicher, künstlerischer Beschäftigung trachtenden Damen zum Stickrahmen und Webstuhl zurückzuführen. Völlig gilt's ja noch als "altägyptisch", aber wie oft ist das schon über Nacht "modern" geworden, und dann liegt die Sache mit einem Male ganz, ganz anders!

Gerade bei der Ausgestaltung und Ausführung unserer Wohnräume zeigen sich jetzt mancherlei Erinnerungen an die Tage unserer Groß- und Urgroßväter: statt mit Tapeten versteht man vielleicht die Wände mit einfarbigem Anstrich, der blos unterhalb der Decke leichte Verzierungen erhält, an den Decken verschwinden die üblichen Schablonen-Malerien und machen ganz unaufdringlichen kreisförmigen Linien-Ornamente aus weißem Stuck Platz, und in den Möbeln kehren die schlichten Formen des Rokoko wieder. Künstlerisch gefällige Linien bei Vermeidung aller dekorativen Schnickschacks, dafür aber sorgsamste Arbeit und bestes Material, das scheint mehr und mehr die Lösung zu werden. Eine beträchtliche Zahl moderner Wohnungseinrichtungen hat das in der Leipzigerstraße belegene Hohenholz-Kunstgewerbehaus, welches nach seiner gänzlichen Neu-Schöpfung unserem Kunstgewerbe das zu werden verspricht, was für unsere Kunst die Salons von Schulte und Keller & Reiner bedeuten, ausgestellt, und zwar in so reicher und erlebener Auswahl, daß hier der modernste wie verwöhnteste Geschmack seine Befriedigung findet. Neben den deutschen Stilen kommen französische, englische, belgische zu eindringlicher Geltung, jedes Stück zeigt liebvolle Behandlung und trägt etwas vom Wesen des Künstlers an sich, der die Entwürfe gefertigt und häufig die Ausführung überwacht. Alles in diesen Einzel-Cojen harmonisiert zusammen und zeugt von emsigstem Studium des Farben- und Formenstiness, der selbst in den kleinsten Einzelheiten bemerkbar ist. Des vielfigurigen von der Belde's Möbel sind besonders ausgestellt, bei aller eigenartigen Erfindung sind sie zweckentsprechend, nur daß man mit einem einzelnen Teil nichts anfangen kann, da es zu sehr aus dem gewohnten Rahmen herausfällt, und bei einer ganzen Einrichtung die Mahnung sehr von nötig ist: "Thu Geld in Deinen Beutel!" — Viele hunderte von Stücken umfaßt die Keramische Ausstellung mit den schönsten Erzeugnissen aus England und Frankreich, Schweden und Dänemark, Holland und Belgien, und auch hier überall das Ringen und Drängen nach schönheitsvollen Formen wie Farben. Selbst das alte Bunzlau konnte sich der gewaltigen Strömung nicht verschließen, und die dortigen Kunsturopferien, die noch vor kurzem ihren ganzen Stolz in der Lieferung brauner Kaffeekannen und Sahnetöpfchen sahen, sie erzeugen heute kleine keramische Kunstwerke, deren Ursprung man eher in Japan oder in Delft und Amsterdam suchen

Die Erhebung der Gebühren für Briefe mit Zustellungsurkunden beabsichtigt das Reichspostamt wesentlich zu vereinfachen. Die Postverwaltung plant, den Grundsatz zur Durchführung zu bringen, daß sämtliche Gebühren auf einmal entrichtet werden. Bei frankierten Sendungen soll dies bei der Einslieferung, bei unfrankierten bei der Aushändigung geschehen. Der allgemeine Gebrauch der Absender, auf diesen Briefen ihre Namen anzugeben, soll zum Zwang gemacht werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Abgeordnetenhaus. In politischen Kreisen verlautete, daß Ministerpräsident von Körber, im Falle das Parlament nicht arbeitsfähig zu erhalten sei, dem Kaiser die Auflösung des Abgeordnetenhauses vorzuschlagen werde. Eine neuere Meldung besagt nun, daß Körbers Drohungen gewirkt haben. Die Verhandlungen des Präsidiums des Abgeordnetenhauses mit den Parteien führten am Freitag um 3/4 Uhr zu dem Ergebnis, daß sämliche Antragsteller bis auf den Tschechisch-Radikalen ihre Anträge zurückstellt. Letzterer willigte ein, daß über seinen Antrag, betreffend die Altersversorgung der Arbeiter, nur eine engere Debatte stattfinde und sodann die erste Lesung des Budgets erfolge. — Ministerpräsident v. Körber begab sich schon am Freitag abend nach Gödöllö zum Kaiser.

Der ungarische Ministerrat hat mit Rücksicht auf die Stockung in verschiedenen Industriezweigen beschlossen, Eisenbahnwagen und Brückenbauten im Betrage von 45 Millionen Kronen in Auftrag zu geben.

Italien.

Behuiss Schaffung einer diplomatischen Vertretung in Peking soll, wie die in Rom erscheinende "Patria" meldet, der Vatikan einleitende Schritte gethan haben.

Frankreich.

Um die Bergleute zu beschwichtigen, beabsichtigt die französische Regierung, den Gesetzentwurf über die Ruhegehalter der Bergarbeiter bereit in der neuen Woche der Pariser Abgeordnetenkammer vorzulegen. Der Ministerrat beriet am Freitag über die Beschaffung der Geldmittel zur Durchführung dieses Gesetzentwurfs. In Montceau-les-Mines soll am heutigen Sonnabend mit den Haussuchungen begonnen werden, da die Bergleute bisher nur etwa 100 Gewehre abgeliefert haben. Die Nachricht, daß verschiedene Regimenter nach St. Etienne unterwegs seien, ist unrichtig. In St. Etienne herrscht völlige Ruhe. Erst wenn der allgemeine Aufstand verkündet wird, sollen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung bezw. Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Spanien.

In Spanien scheint eine Kabinettsskrise unabsehbar zu sein. Die Blätter stellen die Vermutung auf, daß seit Montag eine Ministerkrise bestehen, welche alsbald nach der Genesung Sagastas zu amtlichen Schritten führen werde. Möglicherweise werde Sagasta auf ärztlichen Rat in einigen Tagen Madrid verlassen.

Türkei.

Prinz Adalbert machte am Donnerstag in Gesellschaft des deutschen Botschafters Freiherrn v. Maischall einen Ausflug an Bord des Stationsschiffes "Dorely" bis zum Schwarzen Meer. Nachmittags empfing der Prinz mehrere Mitglieder der deutschen Kolonie an Bord der "Charlotte" und nahm abends an einem vom Botschafter Freiherrn v. Maischall veranstalteten Diner teil.

Asien.

Chinas letztes Strauben gegen den Mandchurien-Vertrag. Ein am-

liches chinesisches Telegramm aus Wutschang besagt, der Kaiser habe den kräftigen Einspruch des Bizekönigs Tschangtschitung und der anderen Bizekönige des Südens gegen den Mandchuriavertrag mit der Frage beantwortet, welche Mittel die Bizekönige zum Widerstande gegen Russland anzuwenden vorschlagen, und welche Aussicht auf Unterstützung seitens Englands und Japans bestehe.

Ein Anschlag gegen das Leben des Schahs von Persien ist angeblich in Teheran entdeckt worden. Die Hauptschuldigen sollen die beiden Brüder des Schahs und der Großvezier sein. Letzterer sei zum Tode verurteilt, die beiden Brüder seien ins Gefängnis abgeführt worden.

Afrika.

Volkstumult in Algier. In Milianah in Algier kam es, wie aus Algier gemeldet wird, zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen dem Militär und Eingeborenen, wobei ein Soldat und zwei Eingeborene getötet wurden.

Amerika.

Der Präsidentenmörder Czolossz wird am Dienstag früh hingerichtet werden.

Der deutsch-venezolanische Zwischenfall ist beigelegt. Wie der "Nat.-Ztg." aus Caracas berichtet wird, ist der Zwischenfall, welcher sich anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kreuzers "Vineta" dort ereignete, durch die deutsche Gesandtschaft in bestiedigender Weise ausgeglichen worden; die Befürchtungen, daß es zu Verwicklungen kommen könnte, seien geschwunden.

Provinzelles.

f. Culmsee, 25. Oktober. Behuiss Gründung eines deutschen Volksvereins für Culmsee und Umgegend hatten sich in der "Billa nova" 24 Damen und 37 Herren eingefunden. Die Versammlung leitete Herr Schulinspektor Dr. Thunert. Nachdem der Gymnasiallehrer Dr. Schucht in längerer Rede die Zwecke des Vereins erörterte, erklärten sämtliche Anwesenden, dem Verein beizutreten. Die vorgebrachten Sitzungen wurden einstimmig angenommen. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Die Gymnasiallehrer Dr. Schucht und Kühnast, Kreisschulinspektor Dr. Thunert, Pfarrer Schmidt, Preiger Puzig, Bahnvorsteher Schmidt und Zimmermeister Welle. Die einzelnen Ämter wird der Vorstand unter sich verteilen. — Unter großer Beteiligung wurde heute der Hauptlehrer Gall aus Hermannsdorf beerdigt. Derselbe war ein eifriger Förderer des Raisseisenvereins. — Im Schöffenzaal des hiesigen Amtsgerichts fand heute die Auslösung der Schöffen und Geschworenen statt. — Der Lebhaber des Drogisten Schwieckert fiel beim Wasserschöpfen in den hiesigen See. Auf seine Hilsruse eilte die Schuhmacherfrau Konkowski herbei, die ihn auch mit vieler Mühe rettete.

Culm, 25. Oktober. Alle in dem polnischen Schülerprozesse zu Gefängnisstrafen verurteilten Schüler des hiesigen Gymnasiums sind nunmehr durch Verfügung des königl. Provinzial-Schulcollegiums heute von der Anstalt verwiesen worden; im ganzen haben 13 Primaner das Gymnasium verlassen müssen. — Herr Gymnasialprofessor Dr. Serres hat seine sämtlichen städtischen Ehrenämter niedergelegt. Er war

Stadtverordneter, Mitglied des Gas- und Wasserwerks, des Schlachthauses und der Gesundheitskommission. Ebenso ist er aus dem evangelischen Kirchenrat und aus dem Kriegerverein, in welchem er stellvertretender Vorstehender war, ausgeschieden.

Am Dienstag lockte der 22 jährige Arbeiter Robert Krenz aus Klein-Görsdorf das 4 jährige Töchterchen des Landbriesträgers aus Klein-Görsdorf unter allerlei Versprechungen in einen Garten, steckte ihm einen Knebel in den Mund und that ihm Gewalt an. Der Unhold ist verhaftet.

Strasburg, 25. Oktober. Seit einigen Tagen weilt unserer frühere Landrat, Herr Ober-

würde, als ausgerechnet in Bunzlau! — Zu seinem eigenen Vorteil entschloß sich das genannte Kunstmuseum, gleich den Kunstsälen Eingangs geld zu erheben und Dauerkarten auszugeben; so kann jeder die vielsachen Schäze, die alle Gebiete des Kunstgewerbes umfassen, mustern, ohne sich zum Kauf verpflichtet zu fühlen. Ein hübsches Theezimmer dient der Ertüchtigung, ein benachbarter Leseraum der Erholung — Berlin hat mit dieser sehnswerten kunstgewerblichen Stätte wieder einen tüchtigen Schritt voran gemacht! —

Aus dem Theaterleben ist von zwei Erfassungen zu berichten, die weniger wie wenig Gemeinsames miteinander haben und daher auch die verschiedenartigste Wirkung ausübten. Das alte Spiel ereignet sich auf's neu": in dem einen Falle unterhielt sich das Publikum vorzüglich, aber am nächsten Morgen konnte es lesen, daß das Stück blöde und stumpfsinnig wäre, im anderen Falle gab das Publikum dies Urteil ab, wurde aber beim Morgenkaffee belebt, daß das Stück vortrefflich sei! Wem sollen's nun die Theateleitung recht machen? — Franz v. Schönhan's und F. Koppell-Elfeld's Schauspielstück "Florio und Flavio" fand im Schauspielhaus heiterste Aufnahme; anspruchslos und lustig giebt es sich mit fröhlichem Versgelingel und mit einer sich flott und gewandt

regierungsrat Dumrath, hier im Kreise. Am Sonnabend findet ihm zu Ehren ein Mahl in Kämmerei's Hotel statt. — Der erst einige Wochen hier amtierende Prediger Ferchland ist von der Kirchengemeinde Gr. Leisnau als Pfarrer gewählt worden und wird zu Neujahr unseres Orts wieder verlassen. — Herr Kaufmann M. H. Louis hat sein Materialwaren-Geschäft an den Kaufmann Spitter aus Losen verkauft. — Sein 50jähriges Jubiläum als hiesiger Bürger feierte am Mittwoch der ehemalige Kaufmann, jetzige Rentier Langer. Eine Ablösung der städtischen Körperschaften überbrachte ihm Glückwünsche. — Seit mehreren Tagen entwickelt die Gesundheits-Kommission eine rege Thätigkeit. Jedes Grundstück wird eingehend besichtigt. — Infolge der niedrigen Fleischpreise in Russland ist der Grenzverkehr in Pissafrak sehr stark. Auf der preußischen Zollkammer ist aber auch die Kontrolle über die unverzollten Fleischwaren dadurch verschärft, daß die Fleisch- und Schmalzmena men nachgewogen werden.

Marienburg, 25. Oktober. Herr Begeordneter Krüger hier hat in letzter Stunde seine Bewerbung um die hiesige Bürgermeisterei gestellt aus triftigen Gründen und zu Gunsten des Polizeiaffessors Born in Königsberg zurückgezogen. Die Stadtverordneten haben nun in ihrer heute abgehaltenen vertraulichen Besprechung beschlossen, morgen ihre Stimme für Herrn Born abzugeben.

Danzig, 25. Oktober. Der Flügeladjutant des Zaren traf aus Petersburg hier ein und reiste in Erfüllung seiner Mission nach Berlin weiter. — Wegen Unterschlagung von 4000 M. und Urkundenfälschung wurde der bei der Kohlensäurefirma G. Neumann angestellte 34jährige Hausdiener Adolf Schneider verhaftet. Seit 3 Jahren hatte Sch. Gußeisenventile von Kohlensäureflaschen und altes Eisen verlaufen und schuldige Gelber auf gefälschte Quittungen eingezogen. — Die Broschüre des Konsistorialrats o. D. Franc, die sich mit seinem Amtstritt, sowie mit der gegen ihn geführten Disziplinaruntersuchung beschäftigt und schwere Anschuldigungen gegen den als Untersuchungsrichter thätigen Konsistorialrat Hildebrandt aus Königberg, den Konsistorialpräsidenten D. Meyer in Danzig und verschiedene Mitglieder des Gemeinde-Kirchenrats zu St. Marien enthält, ist von der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt worden. — Nachdem heute vormittag die gerichtliche Sektion des vom Löwen "Romeo" zerfleischten Tierbändigers August Klemt statgefunden hat, wird das Leichenbegängnis des Verunglückten morgen nachmittag auf dem katholischen Kirchhofe an der großen Allee erfolgen.

Christburg, 25. Oktober. Am Mittwochabend ist die Besitzung des Herrn Max Lippitz in Poliken niedergebrannt; nur das Wohnhaus wurde gerettet. Es verbrannten die ganze Ernte, ein Pferd, sämtliche Füllen, sämliches Jungvieh, 32 Schweine, das Federvieh und fremde dort untergebrachte Gänse. Herr Lippitz war beim Ausbruch des Feuers nicht zu Hause, sondern in Christburg.

Bischofstein, 25. Oktober. Dem Eigentümer Anton M. aus Klakendorf wurde ein gutes Pferd durch Steinwürfe getötet. Es soll sich um einen Racheakt handeln.

Heilsberg, 25. Oktober. Der Ehrenbürger unserer Stadt, Maurermeister F. Krafsuski, der zum Bau eines Krankenhauses 20000 M. geschenkt hat, ist am Sonnabend in Hamburg im Alter von 84 Jahren gestorben.

Allenstein, 25. Oktober. Herr Justizrat Friedrich Adalbert Siehr hier selbst begeht am 29. Oktober sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Als Leiche aufgefunden wurde in einem Stalle der seit zwei Tagen vermißte 19 jährige Kätnersohn Wilhelm Bybulla aus Kl. Schläfen bei Soldau. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist er in der Nacht zum 19. Oktober erschlagen und in den Stall geworfen worden. Die Thäter, die Besitzersöhne Gustav Zwanner und Johann Esterksi, sowie der Schmiedegeselle Johann Heybuski aus Kl. Schläfen sind verhaftet worden.

Tilsit, 25. Oktober. Da die beiden Mitglieder des Hauses der Abgeordneten für die Kreise Tilsit (Stadt und Land) und Niederung, Grundbesitzer Rossack zu Neu-Weynethen und Rentner v. Sanden zu Tilsit, gestorben sind, finden die Wahlgänge am 14. November und die Wahl der Abgeordneten am 21. November in Tilsit statt.

Insterburg, 25. Oktober. Vier Flüchtlinge wurden glücklich wieder erwisch, wenn auch erst nach einer etwas umständlichen und nicht gerade appetitlichen Jagd. Ein wohlhabender Herr hatte nämlich ein Geheim-Kabinett aufzusuchen müssen. Als er wieder zum Vorschein kam, bemerkte er, daß ihm vier Hundertmarksscheine aus der Tasche gerutscht und — von der Wasserbüchse hinabgeschwemmt worden waren in die Tiefe, von denen schon der selige Schüler gesungen hatte: "Da unten aber ist's furchtbarlich." Der Betreffende wandte sich deshalb an die Kanalarbeiter und setzte ihnen eine hohe Belohnung aus für den Fall der Wiedererlangung des Geldes.

Er hatte denn auch die Genugthuung, nach einigen Tagen ein fröhliches Wiedersehen mit seinen vier "blauen Lappen" feiern zu können, denen man es übrigens nicht ansah, welche finstern Wege sie gewandelt waren.

Insterburg, 25. Oktober. Feuer im Hochzeitshaus gab es neulich in Schudidimmen bei Skaisgirren. Intendantursekretär Kliwer feierte dort seine Hochzeit. Die Hochzeitsgäste hatten sich bei der Tafel versammelt und sangen frohe Lieder. Um 8 Uhr abends erscholl plötzlich der Ruf: Feuer! Alle Gäste und das Hochzeitspaar stürzten hinaus. Die unter Strohdach erbaute Scheune stand in hellen Flammen. Bald begann auch das Strohdach des anliegenden massiven Stalles zu brennen. Infolge der Glut fing das Giebelende des massiven Wirtschaftsgebäudes Feuer. Der freiwillige Feuerwehr aus dem 3 Kilometer entfernten Skaisgirren gelang es, das Wirtschaftsgebäude zu halten. Die Hochzeitsdamen waren kopslos. Ihre weißen Roben hatten sehr gelitten, denn sie beteiligten sich mit großer Auszeichnung an den Rettungsarbeiten.

d. Argenau, 25. Oktober. Doktor Dörschlag, welcher als Kreisarzt nach Strelno berufen ist, hat sein Billengrundstück für 22 500 M. an seinen Nachfolger Doktor Schulz aus Thorn verkauft. — Am Donnerstag unterzogen mehrere hohe Eisenbahnbeamte aus Bromberg, von Thorn kommend, die Bahnhöfe, sämtliche Haltestellen und Weichen, sowie den hiesigen Bahnhof einer eingehenden Revision und fuhren dann nach Nowazlaw weiter. — Heute früh trafen auf dem hiesigen Bahnhofe mehrere Herren aus dem landwirtschaftlichen Ministerium ein. Sie wurden am Bahnhofe von Herrn Oberamtmann von Kunkel empfangen und begaben sich dann zu Wagen nach Groß-Morin. Die Rückfahrt erfolgte heute mit dem Achtkugelzug. — Am Sonntag wird die feierliche Amtseinführung des vor einigen Monaten hierher versetzten Propstes Haupa stattfinden. — Die Stadtverordneten-Ersatzwahlen finden am 8. November in Peilers Hotel statt.

Nowazlaw, 25. Oktober. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den Kesselschmied Brzyski und dessen Tochter Czwinkinska wegen Blutschande verhandelt. Das Urteil lautete auf je 3 Monate Gefängnis.

Lissa, 25. Oktober. Kürzlich verschwand aus Borek der Getreidehändler Moritz Giecheter unter Hinterlassung einer großen Schuldenlast. Ein Opfer dieses Mannes ist der Ansiedler Gende aus Bojciechau geworden. Gende, welcher den Verlust seines ganzen Vermögens, ungefähr 30 000 Mark beklagt, hat durch Erziehen seinem Leben ein Ende gemacht. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

Bromberg, 25. Oktober. Der Landwirtschafts-Minister v. Podbielski ist gestern nachmittag mit einigen Ministerialräten von Berlin kommend hier eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich auch der Oberpräsident Dr. v. Bitter aus Posen. Vom Bahnhofe fuhren die Herren nach der zweiten Schleuse des Bromberger Kanals, woselbst der Minister die Schleuse in Augenschein nahm und der Procedur des Durchschleusens der Hölder zuschaute. Nachdem dies auch bei der ersten Schleuse geschehen war, begab sich der Minister mit seinen Begleitern nach dem Regierung-Präsidial-Gebäude. Von hier fahren die Herren nach Schneidemühl und von dort nach Uslj, um von da aus auf der Reise eine Fahrt bis Czarnikau zu unternehmen. Von der vom Kultusminister zur "Hebung des Deutschen" dem Regierungsbüro Bromberg überwiesenen Summe von 800 000 M. sollen lediglich Schulbauten aufgeführt bzw. Beihilfen nach dieser Richtung hin geleistet werden, und zwar ausschließlich an solche Gemeinden, welche zur Selbstausführung der Bauten nicht im Stande sind.

Nella, 25. Oktober. Am Mittwochabend ereignete sich in der Nähe der Haltestelle Tschäldorf ein Eisenbahnunfall. Der Besitzer Nowak aus Kl. Gorla kehrte mit seinem Gespann aus Wreschen zurück. Beim Passieren des Bahngleises wurde das Gesäß vom Zuge erfaßt. Die Pferde wurden getötet und der Wagen zertrümmert. Der Besitzer kam mit einigen Hautabschürfungen davon.

Posen, 25. Oktober. Ein Rekrut der 4. Batterie des Posener Feldartillerie-Regiments Nr. 20 versuchte gestern, sich das Leben zu nehmen. Der Selbstmordkandidat wählte dazu ein Taschenmesser. Er schnitt sich die Pulsader durch und verwundete sich auch am Halse.

Lokales.

Thorn, den 26. Oktober 1901.

— Erhebungen über Arbeitsmangel werden seitens der königlichen Regierung zu Marienwerder zur Zeit auch in unserer Stadt angestellt. Wie wir hören, ist an die maßgebende Ammstelle die Aufforderung ergangen, sich schmunzlig zu äußern, ob auch in dem hiesigen Bezirke Arbeitsmangel vorhanden sei.

— Arbeitslosigkeit und Arbeitermangel. Während von den Arbeitern in Danzig und auch an anderen Orten fast allgemein über den Mangel

an Arbeitsgelegenheit geklagt wird, besteht, wie gemeldet wird, an einigen Stellen der Provinz Westpreußen und in Pommern bei den Eisenbahnbauten geradezu ein Mangel an Arbeitern. (?) Es muß z. B. so schreiben die "Neuen Westpr. Mitteilungen", bei den gegenwärtig im Bau befindlichen neuen Bahnliniien Br. Starogard-Gerwinstk und Büttow-Lauenburg i. Pom. auf ausländische Arbeiter zurückgegriffen werden, weil die den Bau ausführenden Unternehmer inländische Arbeiter in ausreichender Zahl nicht erhalten konnten. Diese Unternehmer dürfen daher auch jetzt noch inländische Arbeiter in größerem Umfang einstellen, wenn solche Arbeit nachsuchen würden; diese hätten in jedem Falle vor den ausländischen Arbeitern den Vorzug. Es würden also hiernach diejenigen Arbeitslosen, denen es ernstlich darum zu thun ist, Arbeitsgelegenheit zu erhalten, solche beim Bau der obengenannten Bahnlinien in ausreichendem Maße und jedenfalls auch auf längere Zeit finden.

Verzollung von Kreuzbandsendungen. Dieser Tage gingen in russischer und polnischer Sprache gedruckte Kataloge gärtnerischer Firmen in Deutschland wieder an die Absender zurück. Auf der Rückseite befand sich der amtliche Vermerk der russischen Postbehörde: "Kreuzbandsendungen mit Drucksachen in russischer oder polnischer Sprache, die im Auslande hergestellt und nach Russland verschickt werden sollen, müssen beim russischen Zollamt verzollt werden. Aus diesem Grunde können die Drucksachen nicht weiter befördert werden. Zurück an den Absender."

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer der Provinz Westpreußen hat soeben an sämtliche landwirtschaftlichen Vereine die Mitteilung ergehen lassen, daß in Danzig mehrere hundert Arbeiter bereit sind, sofort in die Provinz zu gehen und dort landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten. Den Besitzern, welche noch Arbeiter gebrauchen, wird geraten, einen Versuch mit den Danziger zu machen. Dazu ist nötig, daß jene der Landwirtschaftskammer mitteilen, wieviel Arbeiter sie haben wollen und wieviel Lohn bzw. Deputat oder Belöhnung sie zu geben bereit sind. Die Landwirtschaftskammer wird dann mit Hilfe der städtischen Verwaltung den Bezug der Arbeiter vermitteln.

Rekruten-Einstellung. Die diesjährige Einstellung der Rekruten ist beendet. Der im vergangenen Jahre zum erstenmale ausgeführte und bewährte Versuch, die Rekruten nicht mehr am Standorte des Bezirkskommandos zu sammeln und sie in großen Transporten den Truppenteilen zuzuführen, sondern sie unmittelbar und einzeln bei den Truppenteilen eintreffen zu lassen, ist auch in diesem Jahre fortgesetzt worden. Es ist dadurch eine beträchtliche Verringerung der Reisegebühren erzielt worden. Ein größerer Teil der ausgedienten Mannschaft hat diesmal kapituliert, da die Kommandos dem Handgeld von 100 Mk. für die Kapitulantur aus eigenen Mitteln noch einen fast ebenso hohen Zuschuß hinzufügten.

Die Unteroffizierschulen klagen über einen auffallenden Ausfall in der Stärke. Infolgedessen giebt die Inspektion der Infanterieschulen in Berlin bekannt, daß in den Unteroffizierschulen noch eine ganze Anzahl Schüler aufgenommen werden können und weist darauf hin, daß die Erziehung vollständig kostenlos erfolgt. Gefüche sind unter Beifügung eines Führungssattes und eines Erlaubnisscheines des Vaters resp. des Vorzündes von dem Rekurrenten an das zuständige Bezirkskommando zu senden.

Beurlaubung von Schulkindern. Die Regierungen in Marienwerder und Danzig haben die Kreisschulinspektoren ermächtigt, Schulkinder zur Hilfeleistung bei der Hackfrüchteernte, insbesondere bei Einerteitung von Kartoffeln, bis zu 8 Tagen Urlaub zu gewähren, in besonders dringenden Fällen die Urlaubsdauer auch noch zu verlängern.

Neuer Tarif im Güterverkehr Illowo transito mit Galizien und Bucovina über Granica-Warschau. Mit Gültigkeit vom 1. Dezember n. St. 19. November a. St. 1901, gelangt der in der Ueberschrift bezeichnete Tarif zur Einführung. Derselbe enthält außer "Besondere Bestimmungen" und "Begünstigungen für die Reexpedition von Getreide u." Frachtfäße für den Transport von Getreide, Hülsenfrüchten, Dolsaat, Mahlprodukten, Kleie und Delkuchen von Stationen der k. k. österreichischen Staatsbahnen und der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn nach Illowo transito für den Verkehr nach Danzig, Neufahrwasser, Marienburg und darüber liegende Stationen via Granica-Warschau. Hierdurch wird der Tarif für den Güterverkehr Illowo solo und transito mit Galizien, der Bucovina und Rumänien über Warschau-Granica vom 20. Dezember a. St. 1892, 1. Januar n. St. 1893, nebst den Nachträgen I-V außer Kraft gesetzt.

Lehrerinnen Feierabendhaus. Um ihr Interesse an der Lotterie zum Besten des Baufonds für das künftige Heim zu beweisen, hat auch die Kaiserin sehr schöne Verlosungsgegenstände aus der lgl. Porzellans-Manufaktur und etliche Bücher gespendet und dadurch große Freude in den beteiligten Kreisen erregt. Hoffentlich trägt dieses Zeichen allerhöchsten Interesses dazu bei, der guten Sache viele Freunde zu gewinnen.

t. — Knabenhandfertigkeitsunterricht. Der Winterkursus für den Knabenhandfertigkeitsunterricht hat mit Anfang dieses Monats wieder begonnen. An dem Unterrichte nehmen 60 Schüler teil. Dieselben arbeiten in 3 Abteilungen, 16 werden an den Hobelbänken und 44 mit Schnitzarbeiten beschäftigt.

Dom "Ueberbrett". In der "Ostpreußischen Zeitung" lesen wir folgendes: Auf dem "Ueberbrett" gab es gestern wieder manches Neue. Der Saal war, wenn auch nicht ganz gefüllt, doch sehr gut besucht. Besonders eine sehr niedrige Tanzstundenzene eines Gymnasiasten und eines Backfisches (ausgeführt von Fräulein Griebel und Fräulein Cramer), sand lebhafte Beifall, desgleichen auch eine neue Königsberger Dehmel-Parodie, die sich Herr Spontelli zugelegt hatte: "Der glückliche Musensohn." Sie giebt die Gefühle eines Studenten der Albertina wieder, der nächtlicherweise auf Königsgarten-Betrachtungen über Kant anstellt. Daneben hatte die Auswahl aus dem alten reichhaltigen Programm unveränderte Wirkungskraft. — Das "Ueberbrett" des Herrn Dr. Ewers wird bekanntlich am Mittwoch und Donnerstag auch in unserem Thorn auftreten.

Die deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Thorn, veranstaltet am Dienstag abend 8 Uhr im großen Saale des Artushofes eine Vorführung von Lichtbildern aus Samoa mit begleitendem Vortrage. Damen und Gäste sind dazu willkommen.

Männergesangverein "Liedersfreunde". Die Feier des 9. Stiftungstages, bestehend in Gesangs- und Instrumental-Vorträgen mit nachfolgendem Tanz, findet am Sonnabend, den 2. November cr. in den Sälen des Artushofes statt. — **Evangelische Familienabende auf der Bromberger Vorstadt.** Der Ausschuß, der sich zu diesem Zwecke gebildet hat, will auch in diesem Winter mehrere Familienabende veranstalten. Der erste soll Sonntag, den 3. November, abends 8 Uhr im Saale des Biegeleiparks stattfinden. Geschäfte musikalische Kräfte haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Kinder werden einige Gedichte vortragen. Herr Pfarrer Jacobi will über die Burensache sprechen und Herr Professor Enz Lichtbilder aus Samoa mit erläuterndem Text vorführen. Der Eintritt ist für jedermann unentgeltlich.

Feuer. Gestern abend gegen 3/41 Uhr ertönten Feuerzeichen durch unsere Stadt. Auf dem Holzplatz des Herrn Ferrari, der an der Weichsel gelegen ist, war auf bis jetzt noch unangeflaute Weise Feuer ausgebrochen. Glücklicherweise war der Brand sofort bemerkt worden, so daß es den schnell herbeigeeilten Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr und der Städtischen Feuerwehr nach ungefähr 1½ stündiger anstrengter Thätigkeit gelang, durch Niederreihen des Holzstoßes und Benutzung der in der Nähe der Brandstätte stehenden Hydranten des Feuers Herr zu werden. Es sind ungefähr 70 Klafter Holz beschädigt, ein Teil davon ist vollständig verloht. Die Höhe des Schadens läßt sich noch nicht genau feststellen. Schon vor einem Vierteljahr hat es bekanntlich auf derselben Stelle gebrannt. Bei dem gestrigen Brande scheint es sich um einen Rauchalt zu handeln. Hoffentlich gelingt es recht bald, den Thäter zu ermitteln, damit er der Bestrafung zugeführt werden kann. Wie wir hören, hat Herr Ferrari versichert.

Ausgesetzte Belohnung. Auf die Errichtung des oder der Thäter, welche am 22. oder 23. August den Rentner August Gebler aus Unterwalde, Kreis Marienwerder, erschlagen haben, war ursprünglich eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt; sie ist jetzt auf 800 Mark erhöht worden. — **Temperatur morgens 8 Uhr 9 Grad** Wärme. — **Barometerstand 28 Hoss.** — **Wasserstand der Weichsel 0,63 Meter.** — **Gefunden** ein Umlängetuch auf dem altesten Markt, eine Korallenkette im Polizei-Briefkasten, ein Handkorb, enthaltend Knöpfe, abzuholen von Grundmann, Breitestr. 37. Ein Schwanz bei dem Gärtnereibesitzer Hünge, Philosophenweg, eingefangen.

Verhaftet wurden 3 Personen. Podgorz, 25. Oktober. Gestern früh traf das Infanterie-Regiment Nr. 129 aus Bromberg hier ein, um auf dem Schießplatz eine Schießübung abzuhalten, welche gestern und heute stattfand. Die Mannschaften bezogen hier Quartier. Heute nachmittag fuhr das Regiment wieder nach Bromberg zurück. Die Hin- und Rückfahrt erfolgte per Sonderzug. — Der Besitzer Wilhelm Schert in Ober-Nessau ist auf eine weitere Wahlperiode als Schulvorsteher für die Schule in Gr.-Nessau bestätigt. — Die Biedertafel hielt gestern eine Generalversammlung ab, in der beschlossen wurde, das erste Wintervergnügen im "Hotel zum Kronprinzen" zu feiern.

Gurste, 25. Oktober. Gestern nachmittags giereten hier mehrere Handwerksburschen im angetrunkenen Zustande mit Arbeitern in eine Prügelei. Der eine der Burschen entwendete aus dem Schulhaus eine in der Klasse befindliche Geige. Der Diebstahl wurde bemerkt, als der Dieb längst das Weite gesucht hatte.

Kleine Chronik.

* Der Sternberg-Prozeß, der am Freitag vor der Berliner Strafammer stattfand, endete mit der Freisprechung des Buchhändlers Sternberg, da die beiden Mädchen bei ihren für den sauberer Herin günstigen Aussagen blieben.

Dagegen wurde die mitangestellte Zimmermutterin Rieke, die Monate lang Sternberg ein Zimmer für 50 Mk. monatlich zur Verfügung gestellt hat, wegen Ruppelei zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, die aber durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden.

* Zum Selbstmorde des Dichters Baluki. Der Fürsterzbischof Kardinal Puzyna hat nicht gestattet, daß bei der Beerdigung des Dichters Michael Baluki, der im Wahnsinn Selbstmord verübt hat, ein Geistlicher teilnehme. Die Witwe des Dichters hat deshalb mit ihren zwei Kindern den Uebertritt zum Protestantismus angemeldet.

* Meuterei. Unter den Mannschaften des in Havre liegenden brasilianischen Dampfers "Tryna" brach wegen Geldstreitigkeiten mit dem Kapitän eine Meuterei aus. Der brasilianische Konsul ließ 9 Matrosen verhaften.

* Schreckliches Brandunglück. In einem Möbelgeschäft in Philadelphia, das sich in einem großen neuostrianischen Hause befindet, und in dem Hunderte von Männern und Frauen beschäftigt waren, brach gestern Großfeuer aus. Die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß die meisten Personen, die aus dem Hause flüchten konnten, sogar von den Rettungsleitern abspringen mußten. Viele Personen haben in den Flammen ihren Tod gefunden oder Verletzungen erlitten. Elf Leichen sind bereits geborgen.

* Bei lebendigem Leibe halb verbrölt ist ein zehnjähriges Mädchen bei Köln, das mit brennenden Kleidern auf die Straße lief und dort zusammenbrach. Die Nachbarn fanden das bedauernswerte Wesen in schrecklichem Zustande und überlieferen es einem Hospital, wo es alsbald verstarb. Das Unglück wurde durch eine Petroleumexplosion herbeigeführt.

* Schwere Eisenbahn-Katastrophe. Ein von Council Bluffs nach Kausas City gehender Zug ist bei Egline (Iowa) entgleist; 30 Personen sind verwundet, 11 davon, wie verlautet, tödlich.

* Von der Hochzeit eines Hunderts-jährigen wird aus Rom berichtet: In Alatri verheiratete sich dieser Tage der Notar und Stadtrat Albini, nach nur kurzem Witwerstand, im Alter von 100 Jahren mit einer 26jährigen Dame. Die Mutter des glücklichen "jungen" Ehemannes ist weit über 100 Jahre alt geworden und fertigte im Alter von 105 Jahren mit eigenen Händen seidene Unterbekleider an, die sie dem Papst Pius IX. schenkte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Oktober. Den "Berl. Pol. Nachr." zufolge findet in den nächsten Tagen zwischen dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes und den beteiligten Ressortchefs eine Konferenz statt, zur Beratung der Frage, wie einer Erhöhung der Matrikularkosten für das nächste Jahr möglichst vorgebeugt werden könnte.

Berlin, 26. Oktober. Die "Germania" teilt auf Grund authentischer Informationen aus Straßburg mit, daß dort von einem Verbot des Bischofs Freiheit an die katholischen Theologen, die Vorlesungen des Professors Spahn zu besuchen, nichts bekannt ist.

Berlin, 26. Oktober. Gestern abend hielt die deutsche Gesellschaft für Volksräder ihre diesjährige Haupt-Versammlung im Sitzungssaale des kaiserlichen Gesundheitsamtes ab.

Marienburg, 26. Oktober. In der gestern nachmittag abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Polizei-Assessor Born aus Königsberg einstimmig zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

Paris, 25. Oktober. In Börsenkreisen war heute das Gerücht verbreitet, daß der Finanzminister die Begebung einer Anleihe von 250 bis 280 Millionen beabsichtige, welche auf der von China an Frankreich zu zahlenden Kriegsentschädigung basiert wäre. — Der "Tempo" glaubt zu wissen, daß diese Maßnahme auf dem Austausch der in der Depositenkasse vorhandenen Renten gegen die von der französischen Regierung gerierten chinesischen Annuitäten beruhen würde.

Paris, 26. Oktober. Der Korrektionsgerichtshof in Bourges verurteilte den Geranten des "Reveil social", Journals des Maire, wegen eines zum Fürstenmord aufreizenden Artikels "Nieder mit dem Zaren!" zu einem Jahre Gefängnis und 100 Franken Geldbuße. Der Verurteilte ist nach Belgien entflohen.

Paris, 26. Oktober. Wie verlautet, ist die Regierung nunmehr entschlossen, sich Gemüthung seitens der türkischen Regierung zu verschaffen, deren Verschleppungspolitik die Geduld der französischen Regierung schon so lange auf die Probe gestellt hat. Die französische Regierung hat nach Toulon den Befehl gegeben, alle Vorbereitungen zur Abfahrt einer Schiffssdivision in kürzester Zeit zu treffen.

London, 26. Oktober. Der "Standard" meldet aus Shanghai, Junglu habe in einer geheimen Mitteilung an Li-Hung-Tschang berichtet, die Kaiserin-Witwe hege den dringenden Wunsch, mit Russland in freundschaftliche Beziehungen zu treten, das verprochen habe, alle fremden Angriffe zu verhindern und sie, die Kaiserin-Witwe, in Peking zu beschützen.

London, 26. Oktober. Den Blättern zufolge hat das Zarenpaar die Einladung König Edwards, nach England zu kommen, angenommen. Die Reise soll im nächsten Sommer oder Herbst stattfinden.

London, 26. Oktober. Chamberlain hielt gestern Abend in einer Edinburger Unionistenversammlung eine Rede, in der er die irischen Unterhausmitglieder heftig angriff die sich offen als Feinde des Reichs erklärt hätten. Er kündigte an, daß die Regierung vor den nächsten allgemeinen Wahlen dem Lande einen Plan für eine Herabsetzung der Zahl der irischen Parlamentsmitglieder vorlegen werde. Chamberlain kam dann auf die Kriegsfrage zu sprechen, die Regierung habe im Bewußtsein eines ernsten Unternehmens alles zur Vermeidung des Krieges gethan und werde auch nicht davor zurücktreten, von dem Lande weitere Opfer zu verlangen, wenn es nötig sei. Die militärische Lage biete keinen Grund zur Beängstigung.

Barcelona, 26. Oktober. Die Polizei hat einen aus Turin hierher gekommenen italienischen Anarchisten Namens de Marchi verhaftet, welcher sich im Besitz eines vollständigen Verzeichnisses aller Anarchisten in Barcelona befand.

Shanghai, 26. Oktober. Die Hunger not nimmt zu. Glaubwürdige Nachrichten zu folge, die Generalkonsul Warren erhalten hat, sind in Kiau-ku 300 000 Personen und in Ngan-Hwei 600 000 Personen dem Verhungern nahe. In Kiang-ki soll die Lage noch schlimmer sein. Die Unterstützungslands sind unbedeutend, die Fremden steuerten 1500 Pfund Sterling und die Chinesen 7500 Pfund Sterling bei. Ein gemeinsamer, aus dem Konsul und chinesischen Beamten zusammengesetzter Ausschuß überwacht die Verteilung der Gelder.

Schiffssverkehr auf der Weichsel.

Kpt. Witt, Dampfer "Rußland" mit 4 bel. Kähnen im Schleppbau. A. Muranowski, Kahn mit 1400 Br. div. Güter, R. Wulfowski, Kahn mit 2000 Br. div. Güter, St. Kosowski, Kahn mit 2200 Br. div. Güter, J. Schmiegel, Kahn mit 2000 Br. div. Güter, Kpt. Bielowski, Dampfer "Danzig" mit 5 bel. Kähnen im Schleppbau, F. Jeforski, Kahn mit 2000 Br. div. Güter, A. Meir, Kahn mit 2400 Br. div. Güter, J. Lewandowski, Kahn mit 3600 Br. div. Güter, J. Kotowski, Kahn mit 2400 Br. div. Güter, B. Giza, Kahn mit 1700 Br. div. Güter, sämtlich von Danzig nach Warschau. S. Grzeszic, Kahn mit 2600 Br. Rohzucker von Bucowice nach Danzig. B. Jeforski, Kahn mit 1700 Bentner Rohzucker von Wiszograd nach Danzig. F. Rosinski, Kahn mit 3600 Br. Rohzucker von Duinow nach Danzig. B. Schafanofski, Kahn mit 2200 Br. Rohzucker von Duinow nach Danzig.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 26. Oktober.	Fonds seit.	25. Okt.
Russische Banknoten	216,35	216,55
Warshaw 8 Tage	215,85	215,75
Deffter, Banknoten	85,30	85,30
Preuß. Konjols 3 p.C.	89,70	89,60
Preuß. Konjols 3½ p.C.	100,40	100,50
Preuß. Konjols 3⅓ p.C.	100,30	100,30
Deutsche Reichsanl. 3 p.C.	89,30	89,20
Deutsche Reichsanleihe 3½ p.C.	100,40	100,50
Weitp. Pföbri. 3 p.C. neu II.	85,75	85,90
do. 3½ p.C. do.	96,—	95,90
Pojener Pfändbriefe 3½ p.C.	96,70	96,75
Poln. Pfändbriefe 4½ p.C.	192,—	102,10
Türk. 1% Anleihe C.	—	25,70
Italien. Rente 4 p.C.	99,25	99,25
Rumän. Rente v. 1894 4 p.C.	76,75	76,80
Distonto-Romm.-Anh. erl.	170,75	170,60
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	189,25	189,—
Harpener Bergw.-Akt.	155,40	156,20
Laurahütte Aktien	181,10	181,70
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	106,75	—
Torn. Sadt-Anleihe 3½ p.C.	—	—
Weizen: Oktober	159,—	159,—
" Dezember	160,75	161,—
" Mai	165,—	165,—
" loco Newyork	80,5/8	80,—
Roggen: Oktober	136,50	136,50

Offentl. Versteigerung.
Dienstag, den 29. d. Mts
vormittags 10 Uhr
werde ich in der Wohnung des Kaufmanns Tomaszewski hier selbst
Baderstraße 9, I
1 Waschtisch mit Mar-
morpplatte,
1 Trumeauspiegel mit
Konsole,
1 Vertikow mit Aufsatz,
1 Teppich, 1 Service,
1 Sophatisch mit Plüscher-
decke,
1 Klavierstuhl,
1 neue Stehlampe,
3 Kleiderspinde,
1 Regulator usw.
zwangsläufig meistbietend versteigern.
Thorn, den 26. Oktober 1901.
Bendrick, Gerichtsvollzieher.

Offentliche
freiwillige Versteigerung.
Dienstag, den 29. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr
werden wir diverse Nachlaßgegenstände
als:
Spinde, Stühle, Regula-
toren, Kleider u. Wäsche
u. v. a. Möbel: Sopha,
Sessel und Tische
öffentl. meistbietend gegen Baar-
zahlung versteigern.
Thorn, den 26. Oktober 1901.
Hehse und Nitz,
Gerichtsvollzieher.

Bankredit, Wechseldiskont, Betriebs-
und Hypotheken-Kapital etc. streng
diskret in jeder Höhe.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

In Paris diplom.

Sprachlehrerin
erteilt Unterricht
in Konvers., Gram., Litt. u. c. Nähernes
Wilhelmsplatz 6, 1 11—1 und in der
Geschäftsstelle d. Btg.

Margarete Leick
geprüfte Handarbeitslehrerin, Brücken-
straße 16, 1 erteilt Unterricht in allen
Kunst- und einfach. Handarb., sowie
im Brennen. Nehme jederzeit Schüle-
rinnen an. Stickereien und Brenn-
arbeiten jed. Art werden bei mir an-
gefertigt.

Bauschule Gera, Reuss
Vorunt. 1. Okt., Hauptunt. 4. Nov.

Für den Verlauf elegant preisw.
Reklameschilder suchen wir routinierten
Stadtvertreter.

Vereinigte Kunstanstalten A.-G.
Kaufbeuren i. B.

Tüchtige Köchin, Mädchen f. Alles
mit guten Zeugnissen empfiehlt
Gefündervermiet. Cäcilie Katarzyna,
Neustadt. Markt 18, I.

Aufwärterin sucht
H. Loerke, Uhrm.

Umständehaber habe ich meine
mehrjährige Stellung bei Herrn Mauck
aufgegeben. Ich bitte daher alle
hochgeehrten von mir zuverlässig
bedienten Auftraggeber sich meiner
gefährlich zu erinnern. Alle compli-
zierten besser und einfachen elec-
trischen und mechanischen Arbeiten
sowie Reparaturen führe ich zuver-
lässig, sauber, schnell und billig aus.
Auswartige Montagen nach Verein-
barung. Aufträge und Anfragen er-
bitte per Postkarte.

Robert Strzelecki,
Moder., Schwagerstraße 61.

Zahn-Atelier
von
Emma Gruczka,
Sprechstunden täglich von 9—1, 3—6,
Sonntags 10—12 Uhr.
Gerberstr. 31, II i. Hause d. H. Kirmes.

Die so beliebten Elbinger
Molkenbrödchen
(Gesundheitsbröd)
groß und fein ohne Sauerzeug und
Hefe gebäckt
a Stück 15 u. 50 Pfennig
empfiehlt
A. Kirmes, Elisabethstrasse,
Filiale Brückenstraße 20.
Alleinverkauf in Thorn.

**Frische
Rübenschnecke**
gibt bis auf Weiteres zum Preise
von 20 Pg. pro Gr. franz. Waggons
Unislaw ab.
Zuckerfabrik Unis'aw.

Ein s. lten schön geslechter
Fox-Terrier
acht Wochen alt, billig zu
verkaufen
Grabenstraße nr. 6.

Verantwortlicher Herausleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Liederischen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn. Hierzu ein zweites Blatt und das illustrierte Unterhaltungsblatt.

Montag den 28., Dienstag, den 29. und Mittwoch
den 30. Oktober

3 Ausnahmetage

für
Blousen, Matinées, Morgenröcke,
Kostüme-Röcke, Kinder-Kleider.

Vorstehende Artikel kommen an diesen 3 Tagen zu
enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Leinenhaus M. Chlebowski,
Breitestrasse 22.

Der unterzeichnete Vorstand macht hiermit bekannt,
daß in der ordentlichen Generalversammlung der Aktien-
Gesellschaft „Zuckerfabrik Neu-Schönsee“ in Neu-
Schönsee am 28. September 1901 die aus dem Auf-
sichtsrat scheidenden Herren A. Rothermundt in
Neu-Schönsee und V. Kauffmann in Schön-
see als Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt
worden sind und daß in Stelle des Herrn E. v. Bieler
zu Lindenau, der sein Amt niedergelegt hat, der Herr
Graf v. Potocki zu Piontkowo zum Mitglied des
Aufsichtsrats gewählt worden ist.

Vorstand
der Zuckerfabrik Neu-Schönsee.
Schmitz. X. Martens. L. Schnackenburg.

Gegründet 1855. Magdeburger Vers.-Bestand
190 Mill. Mark.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
gewährt alle Arten der Lebensversicherung zu billigen Prämien
und günstigen Bedingungen.

Vertreter für Thorn: Kaufmann Emil Feyer, Junferstraße 5.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Septbr. 1901: 801½ Millionen Mari.
Bankfonds 1901: 263½
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normal-
prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, Bromberger Vorstadt,
Schulstraße Nr. 22, I.
Vertreter in Culmsee: C. von Fretzmann.

Thorner
Honigkuchen-Fabrik
„Zur Schloßmühle“
Alber & Schultz, Thorn.
Fabrik: Schlossstrasse 4
Verkaufsstelle: Schuhmacherstr. 24
neben Herrn Sakris.
Fernsprecher Nr. 290.

Hodurek's Mortein
das anerkannt wirkamste Insektenvertilgungsmittel (der
Nachahmung wegen auch „Cometin“ genannt), Kenn-
zeichen Comet u. roter Querstreifen, ist käuflich
in Thorn bei: Heinr. Netz.

Römisches Fest

am
14. November d. J.
in den
Sälen des Artushofes
zum Verteil des
Klein-Kinder-Bewahr-Vereins.
Der Vorstand.

Thorner Liedertafel.
Abfahrt zum Konzert nach Culmsee
um 2 Uhr vom Stadtbahnhof.

Tanzunterricht!

Der Kursus beginnt
Montag, den 28. Oktober,
für Damen um 8, für Herren um
9 Uhr abends.

Zur Aufnahme werde ich Sonntag,
den 27. sowie Montag, den 28. Oktober
von 6—8 Uhr abends im Schützen-
haus noch anwesend sein.

Balletmeister Haupt,
Gartenstraße 48.

Konditorei Mocker,
Lindenstraße Nr. 1.
Pfannkuchen m. verschiedenen
Füllungen, Kaffekuchen, Thee-
gebäck, Dessert.
H. Bach, Konditor.

Artushof.

Sonntag den 27. Oktober 1901:
Grosses Streich-Concert

von der
Kapelle des Infanterie-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Hietschold**.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 50 Pf.**
Billets à Person 40 Pf. sind bis abends 7 Uhr im Restaurant

„Artushof“ zu entnehmen.

An der Abendlaufe sind Familienbillets (3 Personen 1 Mt.) zu haben.

Schützenhaus.

Sonntag 27. Ott., Montag 28. Ott., Dienstag 29. Ott.,
abends 8 Uhr nachm. 5 Uhr abends 8 Uhr
abends 8 Uhr nachm. 5 Uhr abends 8 Uhr

Die grossartigen Oberammergauer Passionsspiele

in lebenden Photographien auf dem Kinematographen
der Pariser Weltausstellung.

Das Leben und Leiden Jesu von Geburt
bis zur Auferstehung in 36 beweglichen und bunten
Bildern. Jedes Bild ein Meisterwerk.

Eintrittspreis: I. Platz 1,00 Mt., II. Platz 0,60 Mt.
und III. Platz 0,40 Mt. Für Schüler, Schülerinnen
und Militär auf allen Plätzen halbe Preise.

Viktoria-Garten, Thorn.

Mittwoch, den 30. und Donnerstag, den 31. Oktober 1901,
abends 8 Uhr:

Nur 2 Gastspiele!

Modernes Theater

Ueberbrett'

unter persönlicher Leitung d. Fabeldichters **Dr. Hanns Heinz Ewers**
vom Bunten Theater in Berlin.

Abwechselndes, neues Repertoire.
9 Darsteller, Kapellmeister **Adolf Stanislas** aus Paris.
Billets zu 2,50, 2 und 1 Mark, im Vorverkauf 2, 1,50 und 1 Mark
in der Buchhandlung von **Walter Lambeck**.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Thorn.

Dienstag, 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Großen Saale des Artushofes:

Vorführung von Lichtbildern aus Samoa
mit begleitendem Vortrage.

Damen und Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Wiener Café, Mocker.

Sonntag, den 27. Oktober,
von 4 Uhr nachmittags ab

Tanzfränzchen.

Hierzu lädt freundlich ein
Wilhelm Klemp.

1 Wohnung, 4 Zim., Kab., Küche.

und mit Gasseinrichtung ist zu verm.
J. Cohn, Breitestraße 32.

Brudenstr. 11 sind in der 1. Etage
1 bis 3 Zimmer, geeignet zum Kom-
pakt oder auch elegant möbliert so-
gleich zu vermieten.

Zu erfragen parterre.

Der heutigen Zeitung
liegt ein Prospekt der all-
beliebten Unterhaltungs-Zeitschrift

„Für alle Welt“
(Jährlich 28 Hefte a 40 Pf.) bei, die
wir zum Abonnement bei der Buch-
handlung von **Max Gläser** hier
Elisabethstraße 13 bestens empfehlen.